

Das Stadtportrait

Das 12.000 Einwohner Dorf Havixbeck liegt am Fuße der Baumberge im Norden von Nordrhein-Westfalen. Die Baumberge sind der höchste Höhenzug im Herzen des Münsterlandes. Der Untergrund der Baumberge besteht aus dem beliebten, hellgelb bis gräulich gefärbten Baumberger Sandstein. Der mergelige Kalksandstein, der sich in der Oberkreidezeit abgelagert hat, prägt nicht nur das Stadtbild der Gemeinde Havixbeck und der Umgebung, sondern ist auch weit über die Grenzen des Münsterlandes bekannt. Besondere und bekannte Ausflugsziele sind unter anderem die drei Wasserschlösser Haus Stapel, Haus Havixbeck und Burg Hülshoff, das Stift Tilbeck mit seinem Barfußgang, der Longinusturm und das Sandsteinmuseum auf dem Rabertshof. Neben den genannten Sehenswürdigkeiten bestehen beispielsweise auch die katholische Kirche und der Torbogen aus dem hellen Gestein.



Der Baumberger Sandstein

Der Baumberger Sandstein ist ein mergeliger Kalksandstein, der einen hohen Gehalt an Quarzsandkörnern aufweist. Ablagert hat er sich in der späten Oberkreidezeit vor etwa 83 bis 72 Millionen Jahren im damals vom Meer bedeckten Münsterländer Kreidebecken. Die Gesteinsablagerungen werden in drei Schichten unterteilt. Durch die verschiedenen Eigenschaften des Steins in den verschiedenen Schichten bietet er vielseitige Verwendungszwecke. Seit ca. 1000 Jahren wird der Sandstein, der den Untergrund der Baumberge bildet, in Steinbrüchen der umliegenden Gemeinden Havixbeck, Nottuln und Billerbeck abgebaut. Derzeit gibt es nur noch 3 aktive Steinbrüche. Seine Hochzeit hatte der Baumberger Sandstein im Mittelalter, wo er im ganzen norddeutschen Raum und den Niederlanden Anwendung fand. Sogar bis nach Skandinavien und ins Baltikum fand er seinen Weg und sichert so seit Jahrhunderten Arbeit und Lebensunterhalt ansässiger Familien. Der Stein wurde anfangs vor allem für Kirchen und Profanbauten verwendet, eignet sich aber auch hervorragend für Bauplastik, Bauzier, Bildhauer- und Steinmetzarbeiten.



Das Sandstein Museum

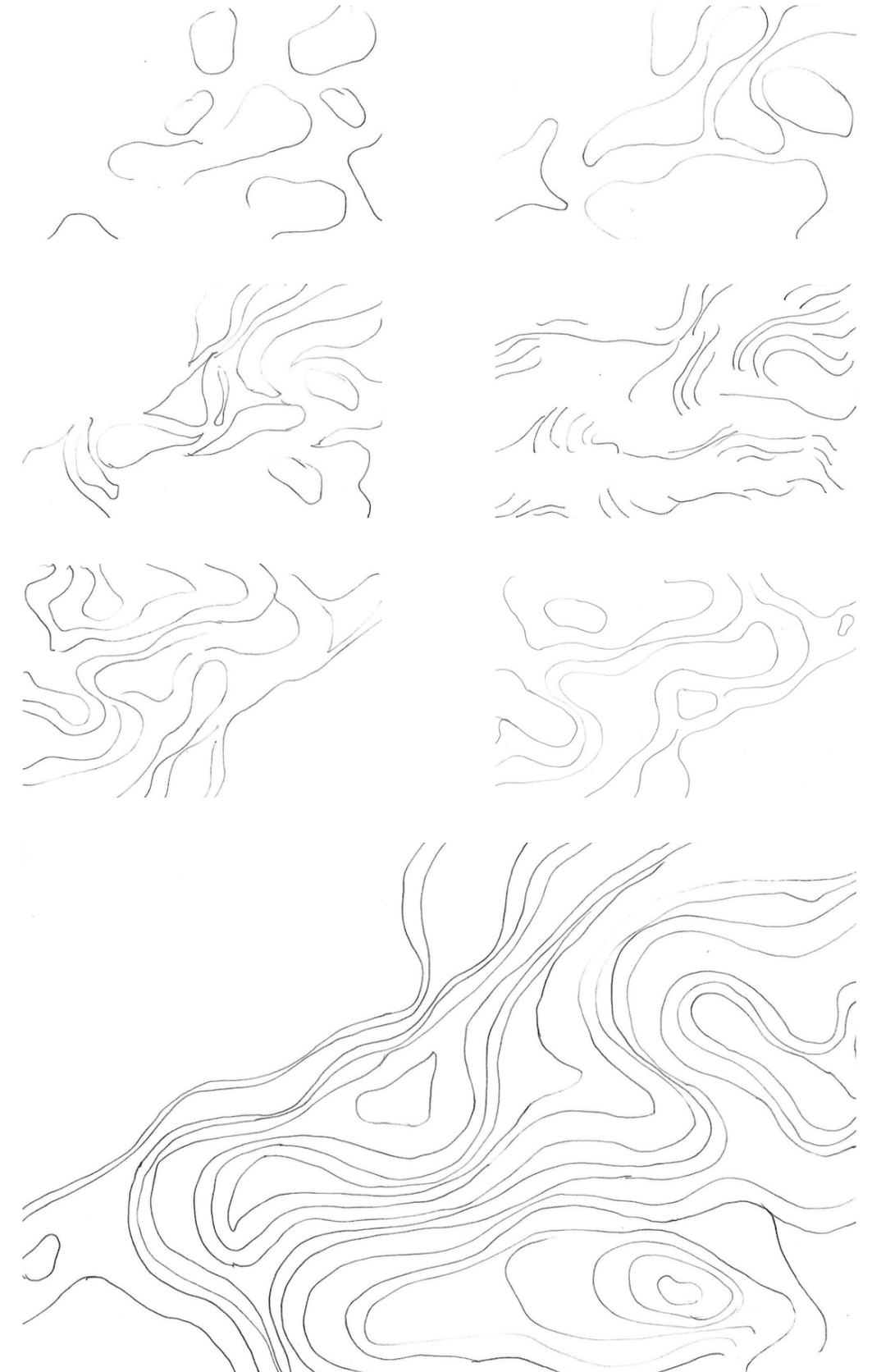
Das Baumberger Sandstein Museum eröffnete 1994 als kommunales Museum der Gemeinde Havixbeck seine Türen. Bereits in den 80er Jahren gab es Überlegungen dem Stein, der zu einem Markenzeichen der Gemeinde wurde, ein Museum zu widmen, indem historische Zeugnisse wie Geräte, Handwerkszeug, Arbeitsstätten, Text und Bilddokumente, aber auch Steinmetz- und Bildhauerarbeiten aus zurückliegenden Jahrhunderten zu sammeln, zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesen Überlegungen gründete 1985 sich der „Verein zur Förderung eines Museums für Baumberger Sandstein e.V.“ zur ideellen und materiellen Unterstützung für dieses Vorhaben. 1987 übernahm die Gemeinde die Trägerschaft für das Museum und stellte den unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Bauernhof „Rabertshof“ für die Einrichtung des Museums zur Verfügung. Zum Sandsteinmuseum gehören das Haupthaus mit einem Anbau, indem das Sandsteincafé seinen Platz gefunden hat, die alte Scheune und die offene Remise.



Das Konzept „Schichten“

Sandstein gehört zu den Sedimentgesteinen. Das bedeutet, dass sich der Sandstein durch verschiedene mineralische und organische Lockermaterialien bildet, die sich auf der Erde oder in Gewässern ablagern. Über tausende von Jahren verfestigen sich die Sedimente durch den Druck der Überlagerung mit weiteren Sedimenten. So kommt es zu einer Schichtenbildung innerhalb des Gesteins, die Strukturen durch bewegtes Gewässer, Wind und Lebewesen einschließen. So bilden sich die Schichten nicht geradlinig übereinander, sondern ergeben bewegte und ungleiche Schichten.

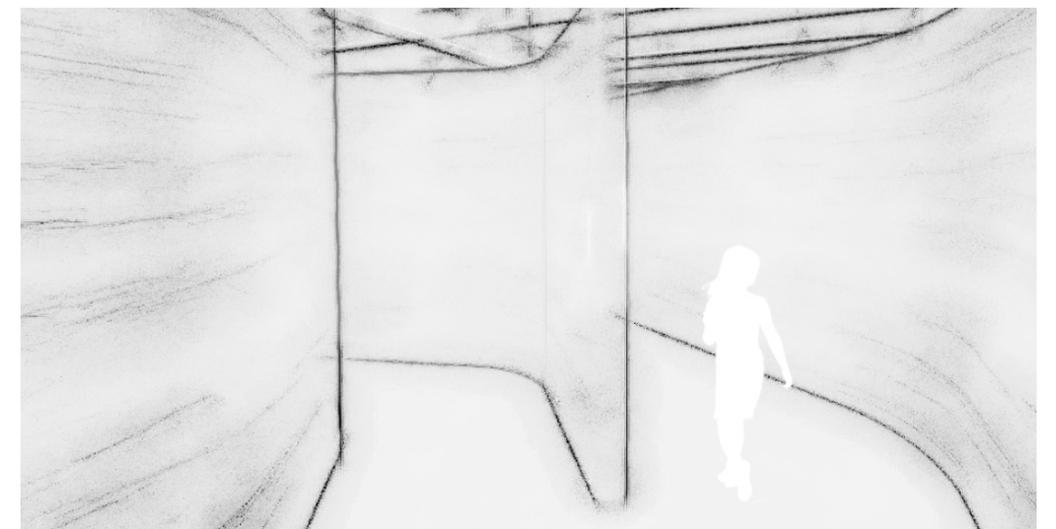
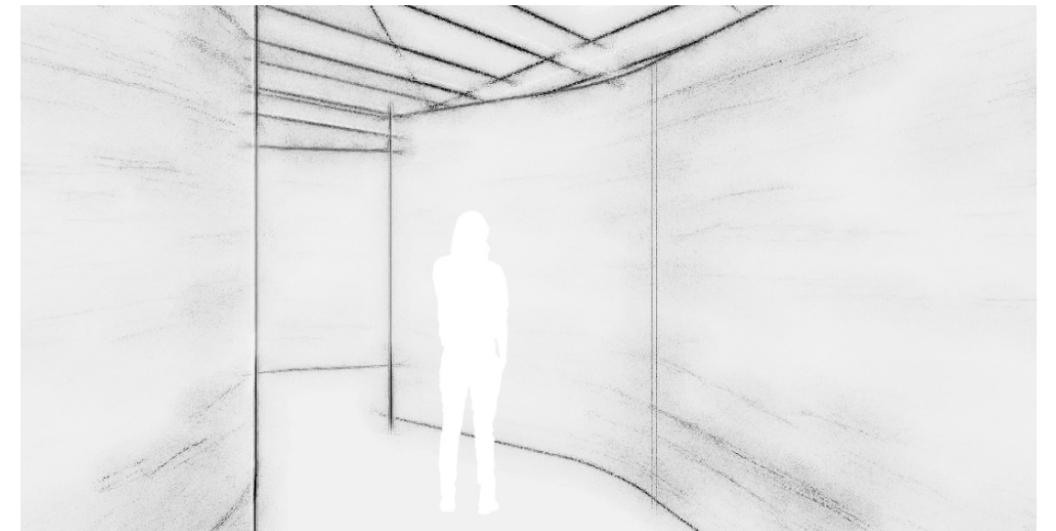
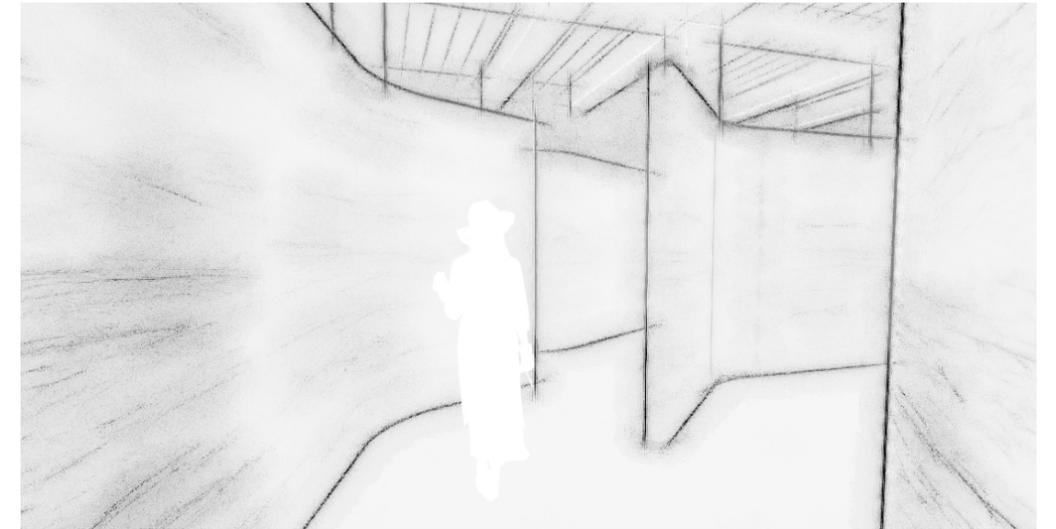
Das Ausstellungskonzept übernimmt die unregelmäßigen Schichten, durch die sich Räume und Gänge bilden, die ineinander übergehen. Der Besucher bewegt sich von Schicht zu Schicht, also von Themenbereich zu Themenbereich und durch die Schichten der einzelnen Themen, also durch die verschiedenen Unterthemen hindurch. So wird der Besucher selber zum bewegten Teil der Ausstellung.



Das Konzept „Schichten“

Sandstein gehört zu den Sedimentgesteinen. Das bedeutet, dass sich der Sandstein durch verschiedene mineralische und organische Lockermaterialien bildet, die sich auf der Erde oder in Gewässern ablagern. Über tausende von Jahren verfestigen sich die Sedimente durch den Druck der Überlagerung mit weiteren Sedimenten. So kommt es zu einer Schichtenbildung innerhalb des Gesteins, die Strukturen durch bewegtes Gewässer, Wind und Lebewesen einschließen. So bilden sich die Schichten nicht geradlinig übereinander, sondern ergeben bewegte und ungleiche Schichten.

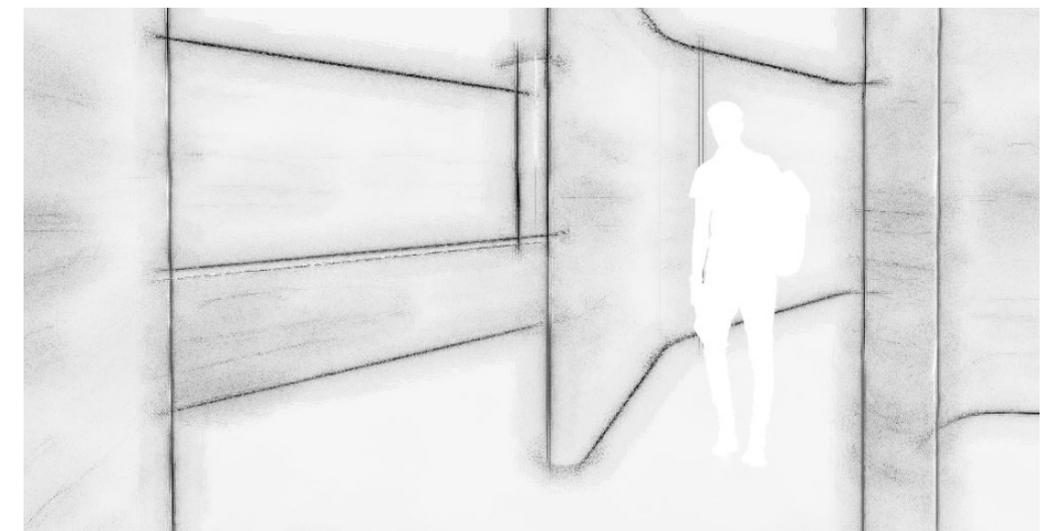
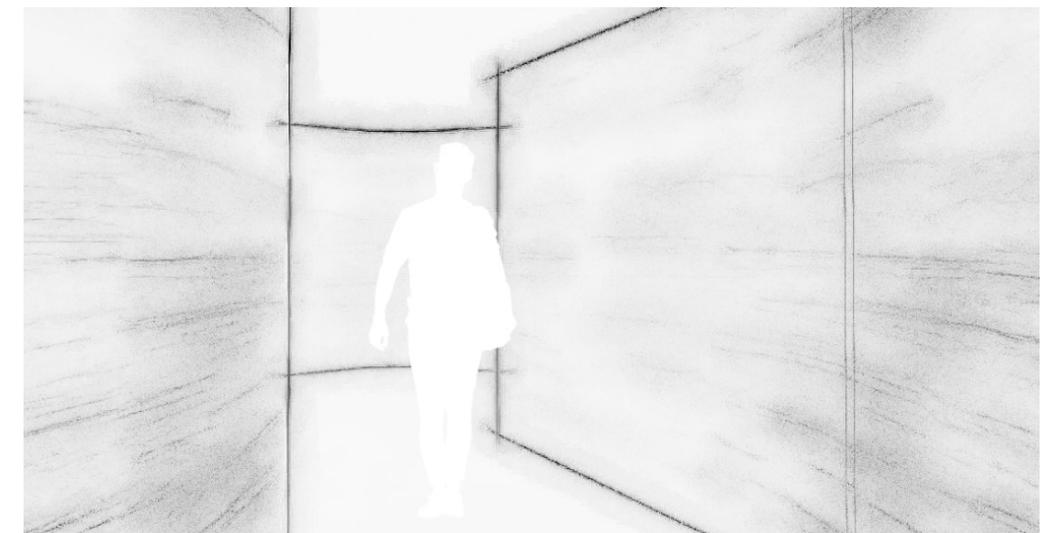
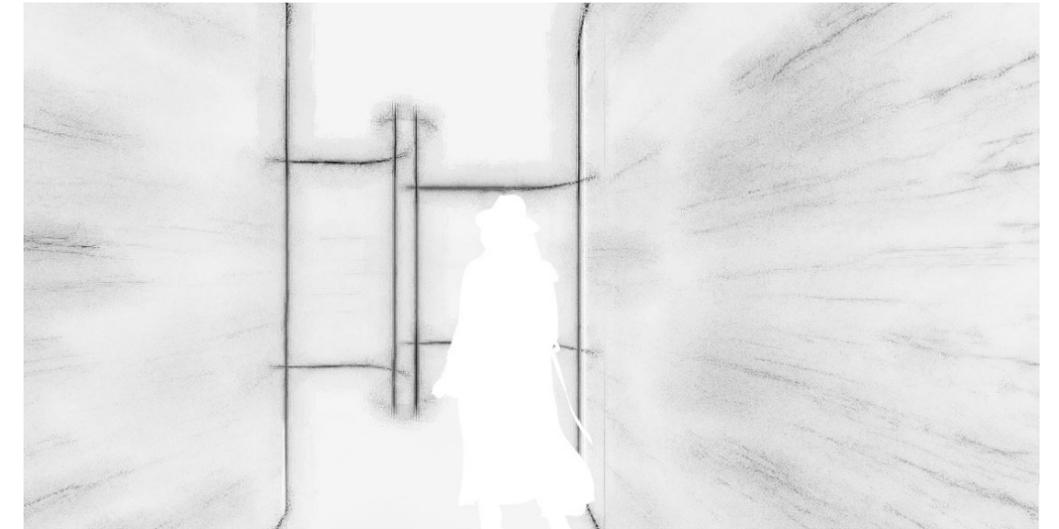
Das Ausstellungskonzept übernimmt die unregelmäßigen Schichten, durch die sich Räume und Gänge bilden, die ineinander übergehen. Der Besucher bewegt sich von Schicht zu Schicht, also von Themenbereich zu Themenbereich und durch die Schichten der einzelnen Themen, also durch die verschiedenen Unterthemen hindurch. So wird der Besucher selber zum bewegten Teil der Ausstellung.



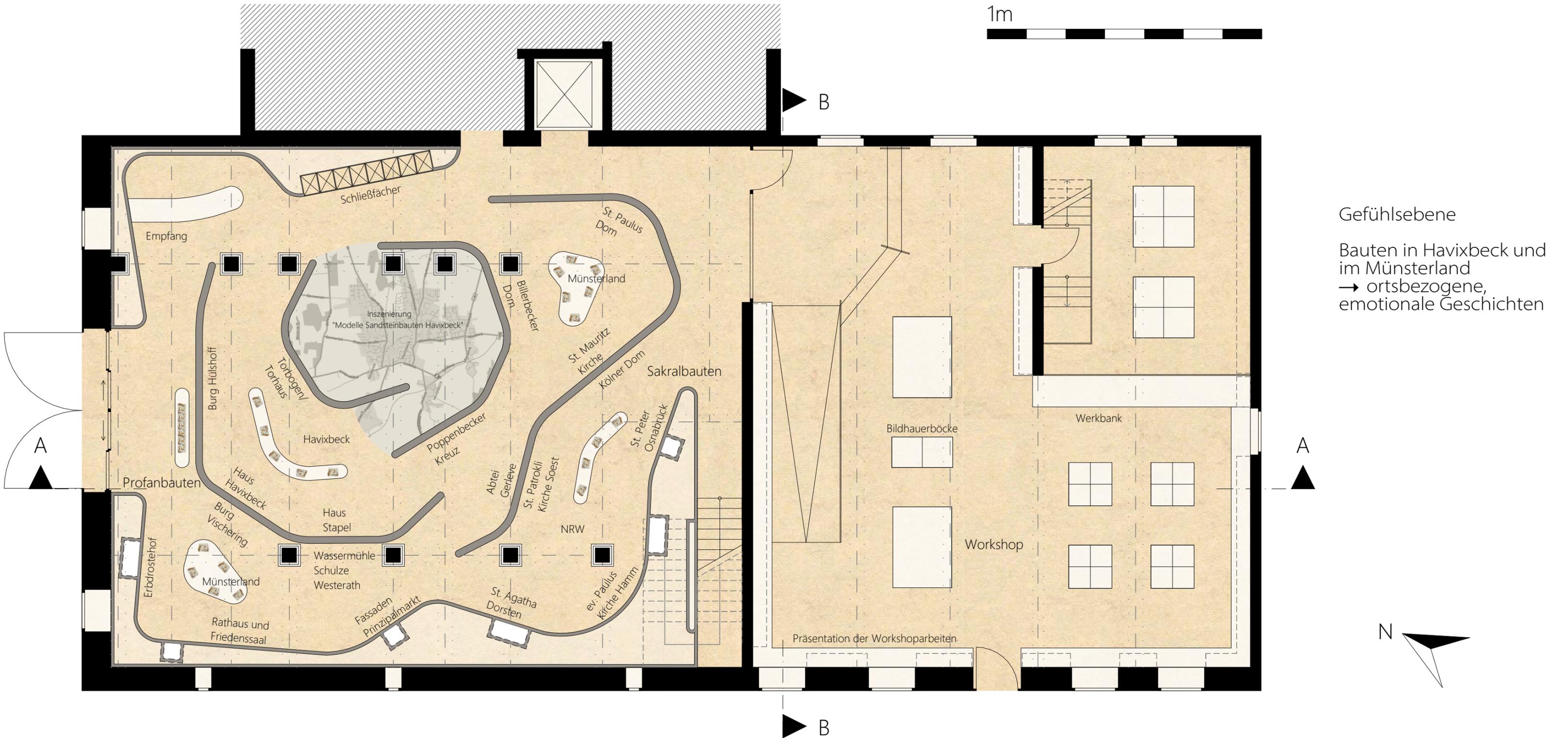
Das Konzept „Schichten“

Sandstein gehört zu den Sedimentgesteinen. Das bedeutet, dass sich der Sandstein durch verschiedene mineralische und organische Lockermaterialien bildet, die sich auf der Erde oder in Gewässern ablagern. Über tausende von Jahren verfestigen sich die Sedimente durch den Druck der Überlagerung mit weiteren Sedimenten. So kommt es zu einer Schichtenbildung innerhalb des Gesteins, die Strukturen durch bewegtes Gewässer, Wind und Lebewesen einschließen. So bilden sich die Schichten nicht geradlinig übereinander, sondern ergeben bewegte und ungleiche Schichten.

Das Ausstellungskonzept übernimmt die unregelmäßigen Schichten, durch die sich Räume und Gänge bilden, die ineinander übergehen. Der Besucher bewegt sich von Schicht zu Schicht, also von Themenbereich zu Themenbereich und durch die Schichten der einzelnen Themen, also durch die verschiedenen Unterthemen hindurch. So wird der Besucher selber zum bewegten Teil der Ausstellung.

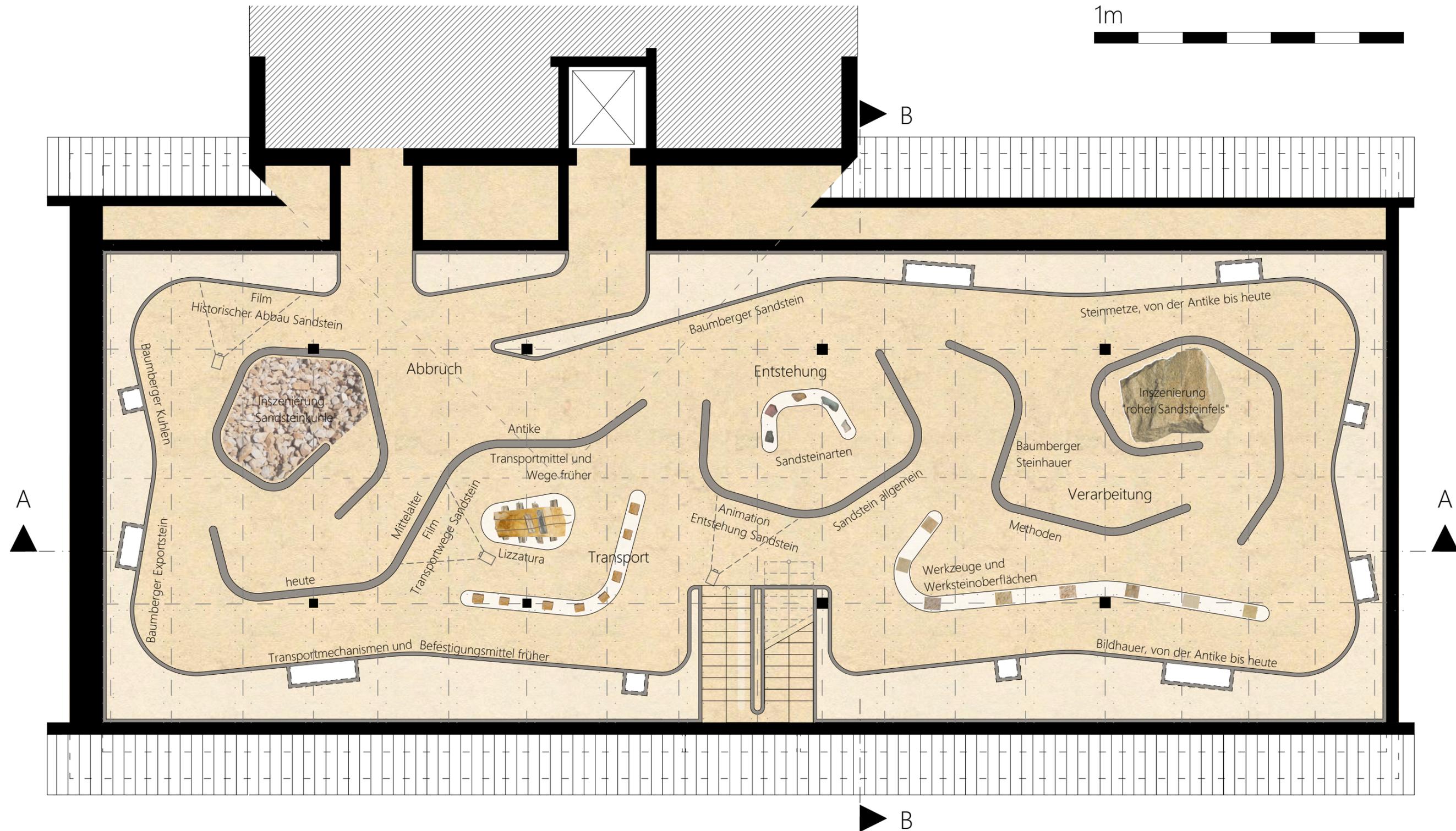


Der Grundriss EG



Gefühlsebene
 Bauten in Havixbeck und
 im Münsterland
 → ortsbezogene,
 emotionale Geschichten

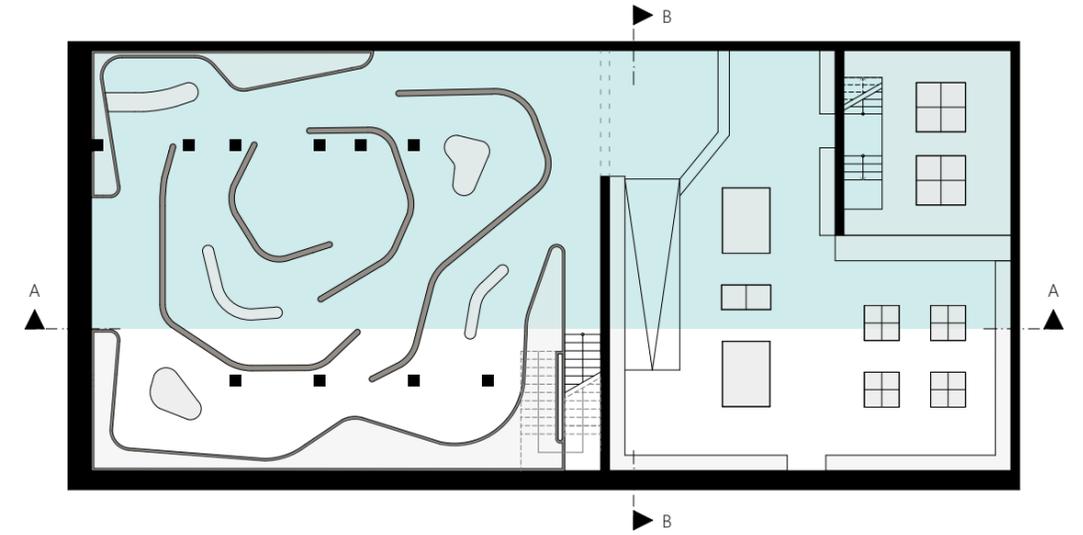
Der Grundriss OG



Informationsebene

Was steckt hinter dem was wir sehen und wahrnehmen?
 → Wie entstehen diese Gebäude und Kunstwerke und was brauch es alles, um dies möglich zu machen?

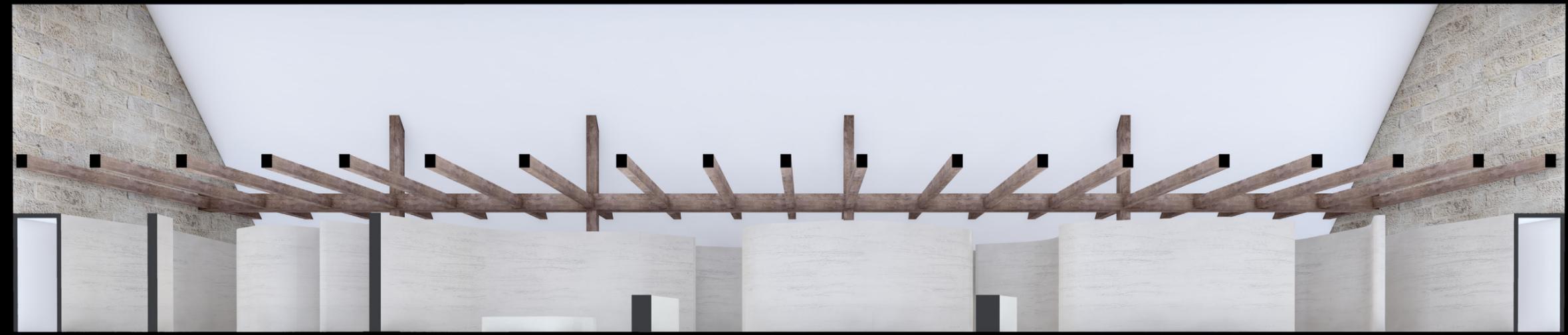
Der Schnitt A-A



+13,30m



+3,90⁵m



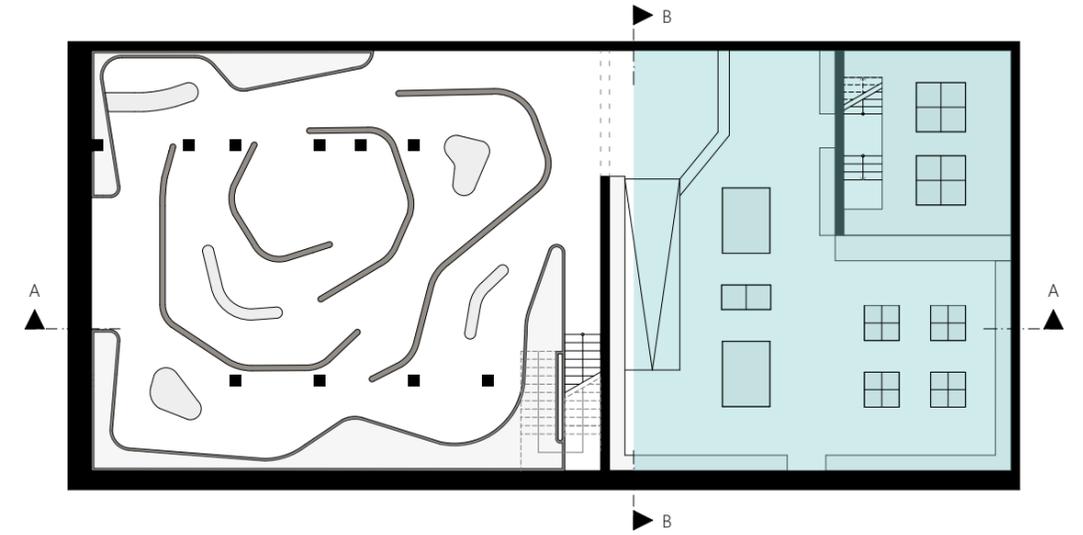
+ 0,00m



+0,40⁵m

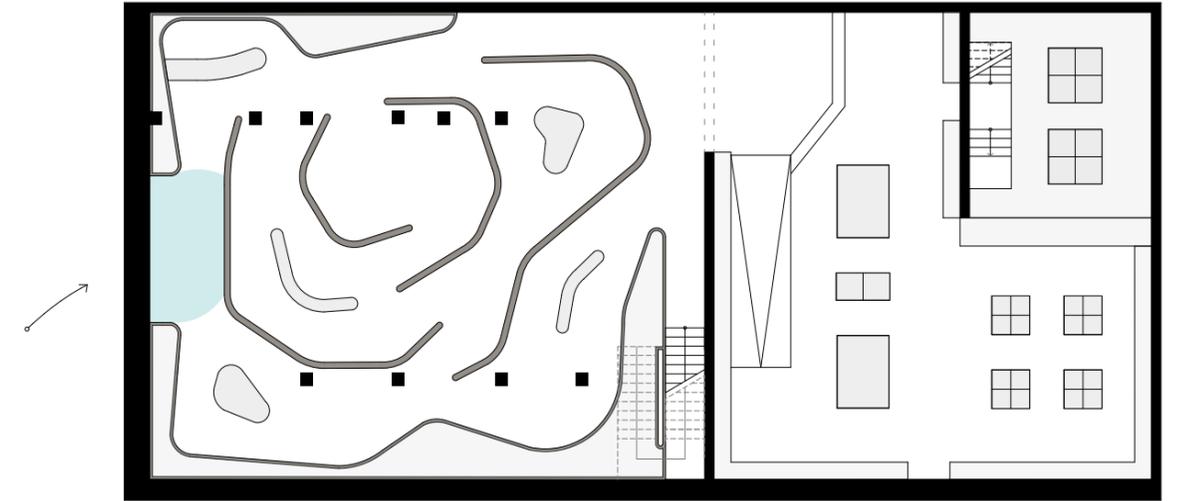


Der Schnitt B-B



Der Eingang

Der neue Haupteingang des Museums ist über den Hof zu erreichen, ebenso wie die anderen Gebäude des Rabertshofes. Die geöffneten Tore und die Schiebetüren aus Glas eröffnen dem Besucher einen ersten Einblick ins Museum. Der Besucher wird nach links zum Empfang und den Schließfächern geführt, kann aber wenn er den Blick nach rechts wendet einen Blick in die Ausstellung werfen.



EG

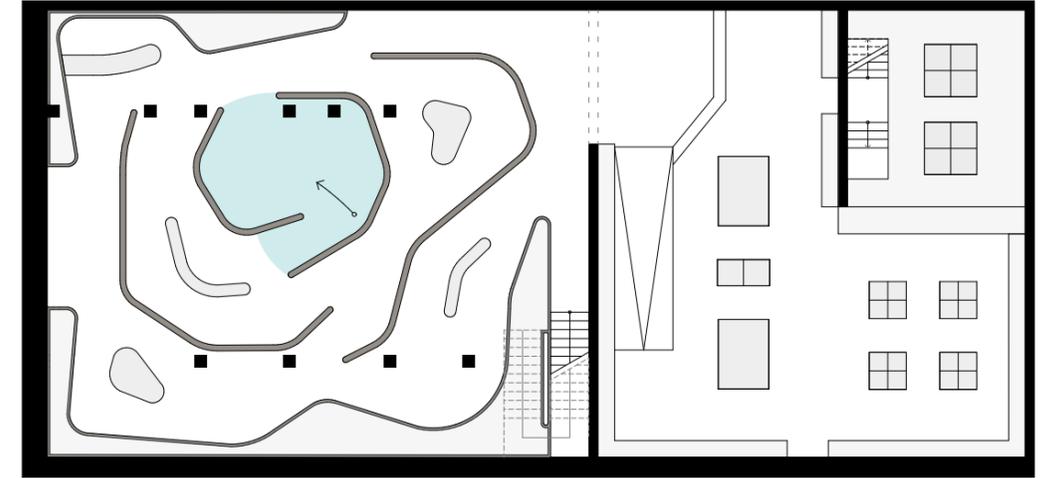


Der Schriftzug heißt die Besucher im Bamberger Sandsteinmuseum herzlich Willkommen und gibt des Weiteren einen Einblick in den Aufbau der Ausstellung

Ein erstes Sandsteinexponat gibt einen Vorgeschmack auf die Ausstellung

Die Inszenierung „Sandsteinmodelle“

Die Inszenierung „Sandsteinmodelle“ erlaubt es dem Besucher über den Stadtplan der Gemeinde Havixbeck zu laufen. Dabei können die Besucher ausgewählte Sandsteingebäude des Ortes bewundern, die im Miniaturmaßstab nachgebaut sind. Gemeindemitgliedern werden die einzigartigen und besonderen Orte wieder bewusst, die für sie im Laufe der Jahre unsichtbar geworden sind. Kinder können auf der Karte das eigene Heim suchen. Besuchern von außerhalb wird das Stadtbild der Gemeinde auf eine ganz eigene Art und Weise gezeigt.



EG

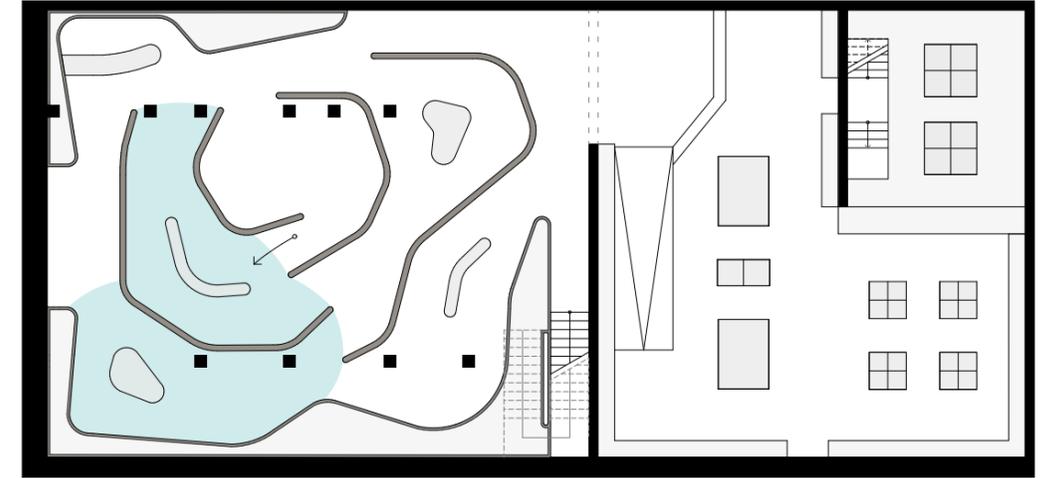


Die Karte der Gemeinde Havixbeck auf dem Boden leitet den Besucher schon im Eingangsbereich zur ersten Inszenierung

Ausgewählte, besondere Sandstein Gebäude aus Havixbeck sind als Modelle nachgebildet

Die Profanbauten aus Sandstein

In diesem Themengebiet werden dem Besucher besondere Orte in Havixbeck und im Münsterland gezeigt, die den Reiz des Baumberger Sandsteins bergen. Gebäude aus verschiedenen Jahrhunderten erzählen dem Besucher hier ihre ganz eigenen Geschichten. Dazugehörige Exponate fungieren als Zeugen der Zeit und verleihen diesen Geschichten persönliche und mit allen Sinnen erfahrbare Momente.



EG



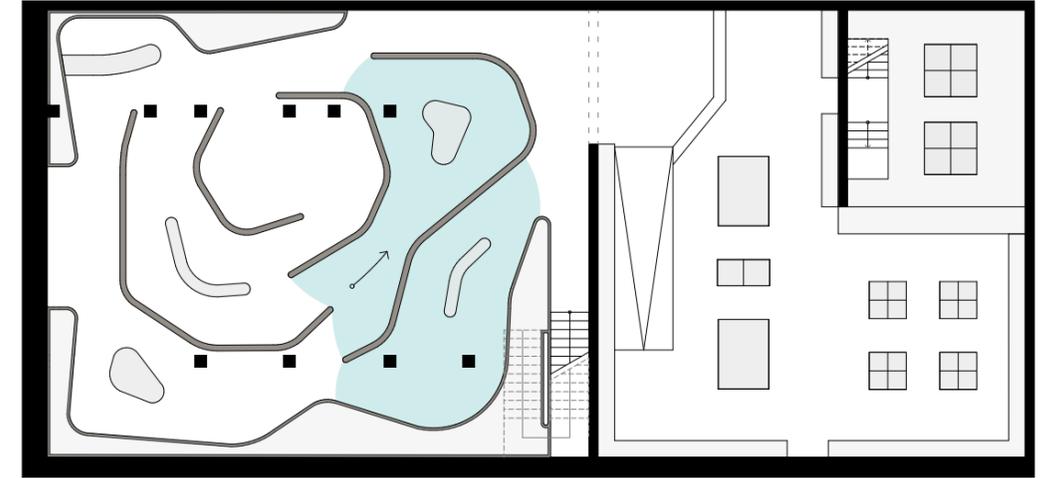
Originale Exponate zu den jeweiligen Gebäuden oder der zugehörigen Zeit und dem Thema der erzählten Geschichten

QR-Codes zur Erschließung weiterer Informationen zu den Exponaten

Großformatige Wandbilder geben einen visuellen Einblick zu Thematik und Geschehensort der erzählten Geschichten

Die Sakralbauten aus Sandstein

In diesem Themengebiet werden dem Besucher besondere Orte aus dem Münsterland und Nordrhein-Westfalen gezeigt, die den Reiz des Baumberger Sandsteins bergen. Sakrale Gebäude aus verschiedenen Jahrhunderten erzählen dem Besucher hier ihre ganz eigenen Geschichten. Dazugehörige Exponate fungieren als Zeugen der Zeit und verleihen diesen Geschichten persönliche und mit allen Sinnen erfahrbare Momente.



EG

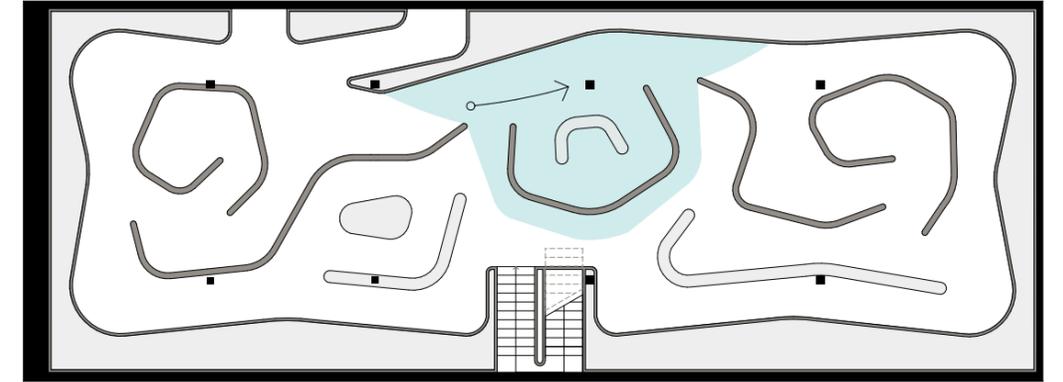


Überschriften geben einen ersten Einblick in die Thematik der erzählten Geschichten

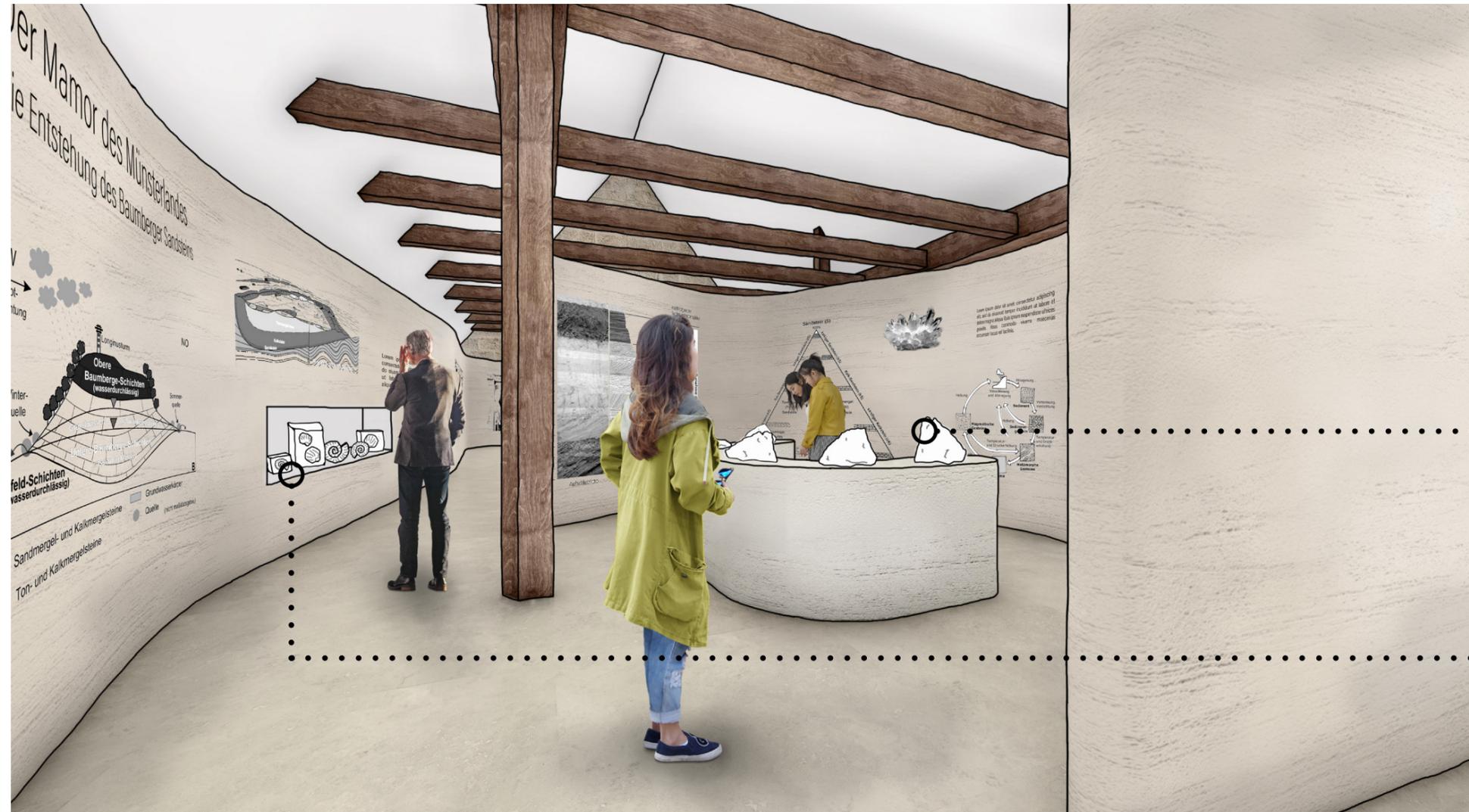
Unterüberschriften geben einen Hinweis auf den Ort der erzählten Geschichte

Die Entstehung des Sandsteins

Dieser Themenbereich ist der Entstehung des Sandsteins gewidmet. Hier erfährt der Besucher alles über den Ursprung des Sandsteins und wie er sich über Millionen von Jahren gebildet hat. In einem allgemeinen Teil lernt der Besucher Fachbegriffe und verschiedene Zusammensetzungen von Sandsteinen aus unterschiedlichen Regionen. Der andere Teil ist allein dem Baumberger Sandstein und seiner Entstehung gewidmet.



OG

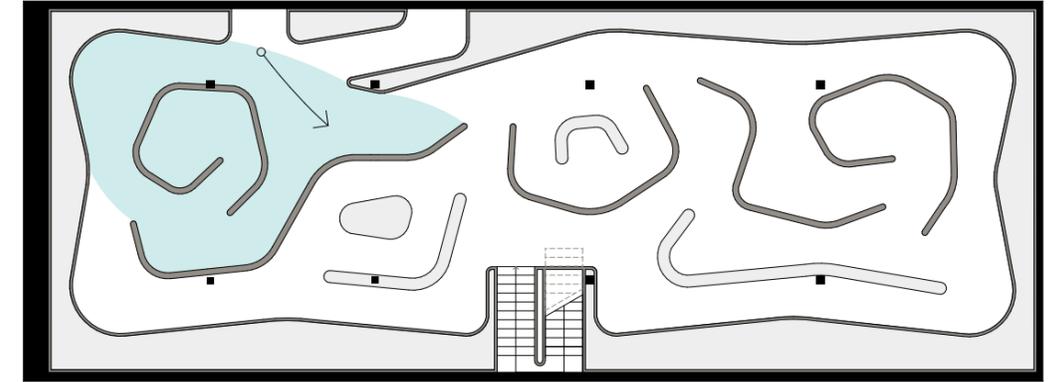


Sandsteine aus verschiedenen Regionen zeigen die unterschiedlichen Zusammensetzungen von Sedimentgesteinen

Wandnische mit Fossilien aus Baumberger Sandstein

Der Abbruch von Sandstein

Dieser Bereich widmet sich dem Abbruch von Sandstein. Dem Besucher wird die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen vermittelt, die den Abbruch ermöglichten. Dokumentiert sind hier auch die Fortschritte, die sich über Jahrhunderte weiter herausbildeten. Darüber hinaus wird auch die Arbeit in den Baumberger Kühlen thematisiert, die den Bürgern der Gemeinde vor tausend Jahren den Lebensunterhalt ermöglichten.



OG



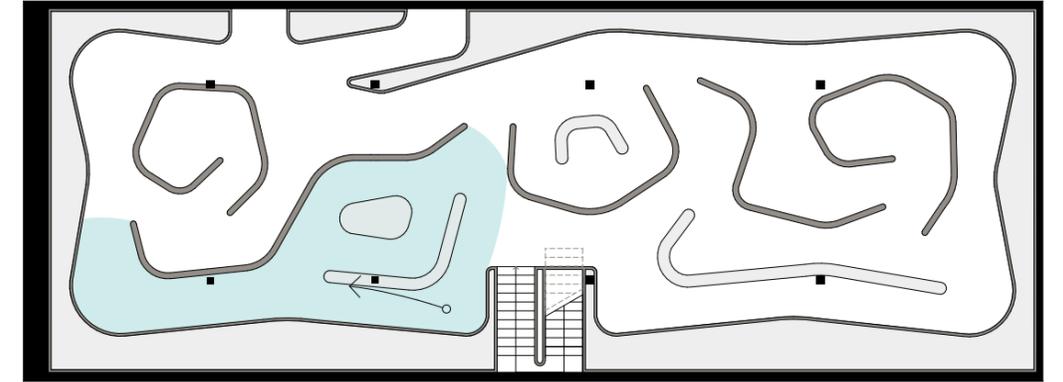
Überschriften geben einen ersten Einblick in die Thematik der gegebenen Informationen

Unterüberschriften geben einen Hinweis auf die Thema und/ oder Zeit der gegebenen Informationen

Wandbilder und Grafiken geben Einblick und unterstützen die gegebenen Informationen visuell

Der Transport von Sandstein

In diesem Themenbereich lernt der Besucher alles über den Transport von Sandstein. Von Transportwegen über Transportmittel bis zu Befestigungs- und Tragemechanismen erfährt der Besucher hier alles über den allgemeinen Sandsteintransport. Auch der Bamberger Sandstein als Exportschlager erzählt hier seine Geschichten, wie er bis in die Niederlande und ins Baltikum überführt wurde.



OG

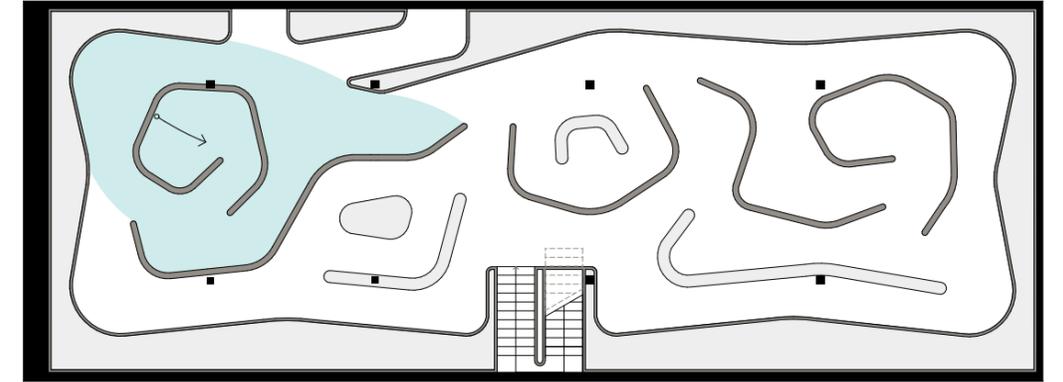


Lizzatura als Beispiel für selbstgebaute Hilfsmittel für den Sandsteintransport

Sandsteinblöcke mit verschiedenen Befestigungs- und Tragemechanismen um Sandstein zu heben

Die Inszenierung „Sandsteinkuhlen“

Bei dieser Inszenierung der „Sandsteinkuhlen“ bekommt der Besucher ein Gespür dafür, wie es sich früher angefühlt haben muss, seine Tage im Steinbruch zu verbringen. Zu einer Zeit, wo es noch keine Sicherheitsschuhe zum Arbeiten gab, sondern in einfachen Schuhen, in einigen Ländern sogar nur in Sandalen gearbeitet wurde. Die ganz mutigen Besucher ziehen ihre Schuhe aus, um den Sandstein unter ihren nackten Füßen spüren zu können.



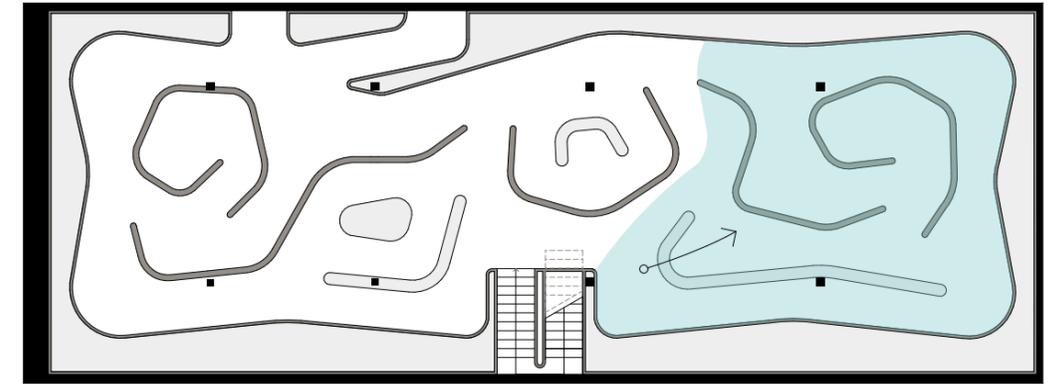
OG



Sandsteinschotter aus Baumberger Steinbrüchen

Die Verarbeitung von Sandstein

In diesem Themengebiet erfährt der Besucher alles über die Verarbeitung von Sandstein. Dabei erfährt er alles über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Steinmetz- und Bildhauerberufe und wie sich diese handwerklich und gesellschaftlich über Jahrhunderte entwickelten. Neben verschiedenen Methoden der Steinbearbeitung lernt er hier auch die Werkzeuge kennen, die zu unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen genutzt werden, welche der Besucher spürbar erfahren kann.



OG

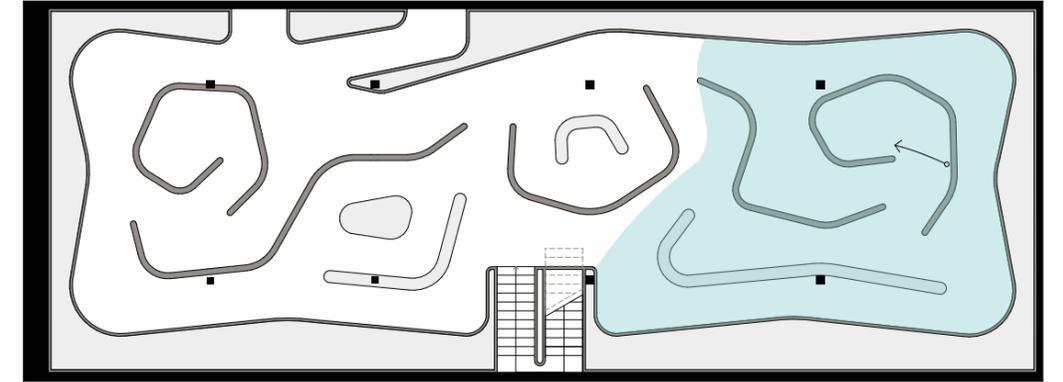


Mit verschiedenen Werkzeugen bearbeitete Oberflächen von Sandsteinen zum Anfassen

QR-Codes zur Erschließung weiterer Informationen, Videos und Animationen

Die Inszenierung „roher Sandsteinfels“

Bei der Inszenierung „roher Sandsteinfels“ wird der unbearbeitete Sandstein in seiner Form und Größe erfahrbar gemacht. Hierbei geht es vor allem um die Haptik, die der Besucher durch den unbearbeiteten Sandstein erfahren kann. Das Spüren von der rohen Oberfläche des herausgebrochenen Steins vermittelt dem Besucher ein unvergleichbares Gefühl. Auch die Größe und das Gewicht des rohen Felsblocks wird unmittelbar spürbar gemacht. Diese Inszenierung lässt den Sandstein sprechen.



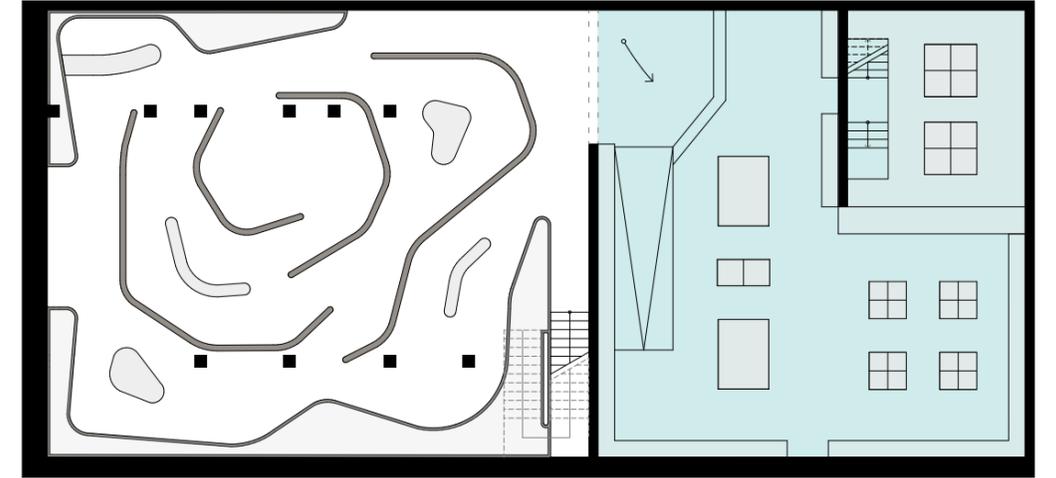
OG



Unbearbeiteter Baumberger Sandsteinblock zum Anfassen

Der Workshop

Dieser Bereich bietet ausreichend Platz für Bildhauerworkshops für Besucher und Seminargruppen. Besucher der Ausstellung sind eingeladen hier ihre erlangten Kenntnisse über die Verarbeitung von Sandstein anzuwenden und auszuprobieren. Angemeldete Seminargruppen bekommen unter Anleitung Bildhauerkurse, in denen sie verschiedene Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Sandstein erlernen können. Fertiggestellte Werke können hier in einer Wechselausstellung der besonderen Art ausgestellt werden, die so von den Besuchern und Seminarteilnehmern selber gestaltet wird. Diese persönliche Wechselausstellung regt zum Wiederkommen mit Freunden und Verwandten an.



EG

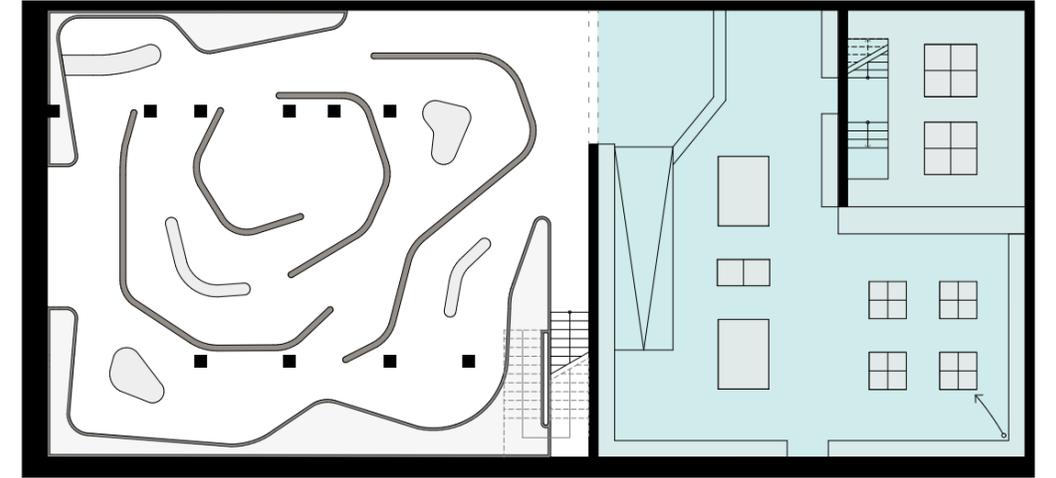


Ausstellung von Werken, die im Workshopbereich und in den angeleiteten Seminaren entstanden sind

QR-Codes zur Erschließung weiterer Informationen zu persönlichen den Exponaten

Der Workshop

Dieser Bereich bietet ausreichend Platz für Bildhauerworkshops für Besucher und Seminargruppen. Besucher der Ausstellung sind eingeladen hier ihre erlangten Kenntnisse über die Verarbeitung von Sandstein anzuwenden und auszuprobieren. Angemeldete Seminargruppen bekommen unter Anleitung Bildhauerkurse, in denen sie verschiedene Methoden und Techniken zur Bearbeitung von Sandstein erlernen können. Fertiggestellte Werke können hier in einer Wechselausstellung der besonderen Art ausgestellt werden, die so von den Besuchern und Seminarteilnehmern selber gestaltet wird. Diese persönliche Wechselausstellung regt zum Wiederkommen mit Freunden und Verwandten an.



EG



Werkbank zur Aufbewahrung von Werkzeugen und Materialien

Werktische in unterschiedlichen Größen lassen sich zu Gruppentischen zusammenschieben und für Einzeltische auseinander ziehen